

VERANSTALTUNGEN

BIOAGENDA

Umsetzung Massnahmenkatalog Biodiversität im Biolandbau

Montag, 17. März 2014, 09.00–12.00 Uhr
Strickhof, Lindau

Ab 01.01.2015 gilt die Weisung Biodiversität für alle Bio-Knospe-Betriebe. Aus einem Katalog mit über 100 Fördermassnahmen müssen 12 davon ausgewählt und umgesetzt werden. Wie viele Massnahmen erfülle ich bereits und welche sind auf meinem Betrieb sinnvoll? Auf diese Fragen erhalten Sie am Kurs Antworten und lernen die Checkliste zur Selbsteinschätzung kennen.

Kursleitung: Tatjana Hans, Dr. Barbara Stäheli
Kosten: Fr. 40.00 exkl. Unterlagen inkl. Verpflegung

Auskunft: Tatjana Hans, Strickhof Fachstelle Biolandbau, Tel. 058 105 98 45, tatjana.hans@strickhof.ch
Anmeldung: bis 10.03.2014, Strickhof, Kurssekretariat, Postfach, 8315 Lindau, Tel. 058 105 98 22, www.strickhof.ch

Vertiefung der Hof- und Lohnverarbeitung

Dienstag, 25. März 2014, 08.50–16.15 Uhr
FiBL Frick

Von der Idee zum Produkt: Rezeptur, Verpackung, Deklaration, Preiskalkulation, Produktionsräume – was muss ich beachten, damit am Schluss alles stimmt! An Praxisbeispielen kalkulieren wir neue Produktentwicklungen! Lebensmittelrechtliche Vorgaben einzuhalten, ist eine Kunst für sich! Wir besprechen die wichtigsten Vorschriften in Theorie und Praxis.

Bioprodukte herstellen können wir – aber wie verhindere ich, dass z.B. die Konfitüre Schimmel ansetzt, der Lebensmittelinspektor die Etikette beanstandet? In diesem Kurs werden Fragen der Teilnehmenden aufgegriffen und Lösungen diskutiert. Die Fragestellungen können im Voraus dem FiBL zugestellt werden..

Kursleitung: Regula Bickel, FiBL Frick

Auskunft und Anmeldung: Stefanie Leu, FiBL, Frick, Tel. 062 865 72 74, www.fibl.org
Anmeldung bis 18.3.2014

Homöopathische Stallapotheke – Anwenderkurs

Donnerstag, 27. März 2014, 08.45–16.30 Uhr
Strickhof, Winterthur Wülflingen

Der fachliche Austausch zwischen Anwendern der homöopathischen Stallapotheke und praktizierenden Tierärzten steht im Vordergrund. Kenntnisse der Homöopathie werden vorausgesetzt (Grundkurs besucht). Das Programm wird entsprechend Ihrer Themenwahl zusammengestellt: Mutterkuhhaltung und Kälber, Schafe und Ziegen, Schweine, Atemwegserkrankungen, Mittelwahl, Konstitutionsmittel, Folgemittel, Mastitis, weitere Themen. Der Kurs kann auch halbtägig besucht werden.

Kursleitung: Tatjana Hans, Strickhof
Referenten: Praktizierende Tierärzte; Autoren des Handbuchs zur homöopathischen Stallapotheke
Kosten: Fr. 150.00 pro Person und Kurstag, Fr. 65.00 pro Person und Kurshalbtag inkl. Mittagessen.

Auskunft: Tatjana Hans, Strickhof Fachstelle Biolandbau, Tel. 058 105 98 45, tatjana.hans@strickhof.ch
Anmeldung: bis 13.03.2014, Strickhof, Kurssekretariat, Postfach, 8315 Lindau, Tel. 058 105 98 22, www.strickhof.ch

Biogemüsebau im Bauergarten, Kurs 2

Es sind noch vereinzelte Plätze frei.
29.03., 05.04., 17.05., 28.06., 20.09.2014, jeweils Samstags
Strickhof Winterthur-Wülflingen sowie nach Absprache

Themen an fünf Samstagen im Verlauf der Anbausaison: Gartenplan, Mischkultur, Fruchtfolge, Bodenbearbeitung, säen, pikieren, pflanzen, Kompost, Düngung, Pflanzenschutz und Nützlingsförderung, Gemüse einwintern.

Kursleitung: Tatjana Hans, Strickhof
Referenten: Pia Steiner, Wängi (TG)
Kosten: Fr. 300.00, exkl. Unterlagen und Verpflegung

Auskunft: Tatjana Hans, Strickhof Fachstelle Biolandbau, Tel. 058 105 98 45, tatjana.hans@strickhof.ch
Anmeldung: bis 12.03.2014, Strickhof, Kurssekretariat, Postfach, 8315 Lindau, Tel. 058 105 98 22, www.strickhof.ch
Die Teilnehmerzahl ist begrenzt!

FIBL

Biosaat und -pflanzgut selber suchen

Die Datenbank organicXseeds ist ein unverzichtbares Werkzeug für Landwirte, um die Verfügbarkeit von biologischem Saat- und Pflanzgut nachzuschauen, Einstufungen nachzuschlagen und Ausnahmegesuche zu stellen. Auch bei der Biosaatgutstelle am FiBL ist diese Datenbank das alltägliche Arbeitswerkzeug beim Bearbeiten der vielen Anfragen. Für Händler bietet die Datenbank eine gute Möglichkeit, ihr Angebot einem weiten Kundenkreis bekannt zu machen und ihr Saat- und Pflanzgut zu verkaufen. Die von FiBL Deutschland entwickelte Datenbank wird von Händlern, Kontrollstellen und Landwirten in sechs Ländern täglich genutzt.

Matthias Klais, FiBL

Nach zehn Jahren treuer Dienste wurde die Datenbank einer grundlegenden Überarbeitung unterzogen. Die Erfahrungen der vergangenen



Über die Verfügbarkeit von biologisch erzeugtem Saat- und Pflanzgut gibt «www.organicxseeds.ch» Auskunft. (Fotos: © FiBL, Andi Häseli)

Jahre und neue technische Möglichkeiten sind in die neue Datenbank eingeflossen. Die Benutzerfreundlichkeit wurde durch ein neues Design, eine intuitivere Handhabung und schnellere Verarbeitung verbessert.

Neue Datenbank erfordert neue Registrierung

Um einen fehlerfreien Übergang zu ermöglichen, müssen ALLE NutzerInnen sich erneut in der Datenbank registrieren lassen und ein Benutzerkonto erstellen. Nur angemeldete Nutzer können einen Antrag für eine

Ausnahmegewilligung stellen. Die Suche nach Saat- und Pflanzgut und deren Anbieter ist hingegen nach wie vor ohne Anmeldung möglich. Es steht eine Schnellsuchfunktion zur Verfügung.

Eine Anleitung kann direkt von der Startseite der Datenbank heruntergeladen werden:

Die Datenbank finden Sie unter folgendem Link: www.organicxseeds.ch. Detailliertere Informationen finden Sie auf www.bioaktuell.ch unter der Rubrik < Pflanzenbau < Biosaatgut < Ausnahmegesuche.



FIBL

Senkung des pH-Wertes bei Bioheidelbeeren

Heidelbeeren wachsen natürlicherweise in Regionen mit sauren Böden. Ein erfolgreicher Anbau ist jedoch auch bei uns möglich, sofern ein Substrat verwendet wird, dessen pH-Wert tiefer als 5 ist.

Ignazio Giordano, FiBL

Da der Bioheidelbeeranbau in der Schweiz gänzlich auf Torf verzichtet, wird heutzutage Sägemehl verwendet. Am besten hat sich dabei Fichtensägemehl bewährt. Es ist zwar leicht sauer, sein pH-Wert liegt jedoch meist über 5. Für eine weitere Senkung des pH-Wertes hat sich der Einsatz von elementarem Schwefel bewährt.

In der FiBL-Betriebsmittelliste sind die Schwefeldünger im Kapitel 1-6-3 aufgeführt. Früher wurde im Bioheidelbeeranbau häufig das Produkt «Elementarer Schwefel®» der Firma Brenntag eingesetzt. Dieses ist jedoch

in der Betriebsmittelliste 2014 (Seite 17) nicht mehr aufgeführt. Als Ersatz eignet sich das Produkt «Schwefel» der Firma Ökohum. Dabei handelt es sich um einen 80- bis 90-prozentigen elementaren Schwefel der, zur Ver-

meidung der Staubeentwicklung, in Linsenform gepresst ist.

Weiterführende Informationen finden Sie in der Betriebsmittelliste (FiBL-Shop) oder auf der Website www.oekohum.ch



Foto: © FiBL, Ignazio Giordano.